

Auf dem Sofa fängt das Wohnen an

FREIWERK Designer Frank Urech hat an der Zurlindenstrasse 301 ein Geschäft eröffnet und verkauft Polstermöbel sowie Leuchten des Ateliers Huwiler-Schöpfer.

VON GINGER HEBEL

Was der anspruchsvolle Kunde will, ist klar: coole Möbel in guter Qualität zu einem vernünftigen Preis, der irgendwo zwischen Ikea und Ligne Roset liegt. Designer Frank Urech verkauft diese Möbel an der Zurlindenstrasse 301 beim Albisriederplatz.

Nach der Lehre zum Hochbauzeichner studierte der 31-Jährige Architektur und Industriedesign. «Mich interessierte immer der Raum als solcher. Der Wunsch, eigene Möbel zu entwerfen und zu produzieren, wurde mit den Jahren immer grösser.» Zusammen mit namhaften Polstermöbelproduzenten wie dem Dänen Eilersen vertreibt er Möbel unter dem Namen Freiwerk, darunter auch

seine eigene Linie. Solange er seine Polstergarnituren nicht bei einem grossen Möbelgeschäft unterbringen kann, was als selbstständiger Designer sein Ziel ist, verkauft er sie selber. Parallel bietet er Innenausbauten und Produktdesign an.

Das Polstermöbel ist ein Repräsentationsobjekt. «Ein Sofa bildet einen zentralen Gegenstand in einer Wohnung. Ich rate dennoch allen, ein Sofa nicht nur für die Gäste, sondern für sich selber zu kaufen, zum Faulenzen, TV-Gucken, Diskutieren und Lesen», sagt Urech.

30 verschiedene Modelle hat er im Angebot. Die Stoffe sind frei wählbar, ebenso die Formen. Kaum ein Wunsch ist unerfüllbar. Ein Sofa mit einer Länge von 2,20 Metern ist ab

3000 Franken erhältlich. Trendbestimmend sind derzeit Modelle mit breiten Armlehnen, tiefen Sitzflächen und weichen Polsterungen aus Stoff oder Leder. «Es ist fast wie in der Mode, die Trends bei den Möbeln wiederholen sich», stellt Urech fest.

So feiern extrabreite Lederliegen ein Comeback und machen dem guten alten Sofa Konkurrenz. «Sie sind super bequem, allerdings bedingen sie durch ihre Grösse viel Wohnraum und eignen sich nicht für die breite Masse.» Wer in ein Ledersofa investiert, besitzt es nicht selten fünfzehn Jahre oder mehr, Stoffsofas werden heute im Schnitt alle sieben Jahre ausgetauscht.

Im lichtdurchfluteten Showroom stehen Manchester-Sofas in Beige neben Daunensofas in gebrochenem Weiss und Ledersofas in glänzendem Schwarz. «Helle Sofas verkaufe ich momentan sehr gut», sagt Urech. Wer Angst hat, das Sofa zu beschmutzen, dem empfiehlt Urech einen speziellen Fleckenschutz, bei dem angeblich sogar Weinflecken abperlen. Doch Urech rät: «Auf einem Sofa muss man leben. Gerade Leder wird erst dann richtig schön, wenn es Patina bekommt.»

In der Mitte des Raumes steht Frank Urechs Kreation, ein kubisches Sofa in stülvollem Grau, aus einem polyesterhaltigen Stoff, einem besonders resistenten Material. Einziger Wermutstropfen: Wer gerade umgezogen ist und sich für ein Möbelstück von Freiwerk entscheidet, muss mit einer Lieferfrist von vier bis zwölf Wochen rechnen. ■



Frank Urech designt und verkauft Polstermöbel beim Albisriederplatz.

Bild: Ginger Hebel

@ www.freiwerk.ch